



puls

September 2026



IHR RECHT. IHR LEBEN.

NACH DEM SCHLAGANFALL DIE FREIHEIT ZURÜCKEROBERTE

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

Wie Nadine Michel ihr Leben wiedergewonnen hat ... 4-7

AKTUELL

- „Better Together: kostenfreie Workshops & Aktionen“ 8
- Ferienfreizeiten 2027..... 9
- Richtfest für die Kita Ringelblume 10
- MAKS® bringt Bewegung ins Miteinander 10
- 25 Jahre Leo 11 und AWO Arbeitsprojekt..... 11
- AWO-Management 2030: Qualität neu gedacht 11

AUS DEN QUARTIEREN

- Neues aus den AWO-Stadtbezirken und dem Ortsverein ... 12
- Neues „Café für alle“ in Mühlburg..... 13
- Soziale Teilhabe per Rezept 13

REPORT

- Hanne-Landgraf-Stiftung: 10. Vollack Klassik..... 14
- AWO-Sommerfest bei 40 Grad 15
- Politisch präsent auf Karlsruher Kundgebungen..... 16
- Demos des Bündnisses Sozialstaat Karlsruhe..... 17

KLIMASCHUTZ

- Sonnenstrom stärkt soziale Arbeit 18
- AWOkado stellt Lieferflotte auf Elektrofahrzeuge um 18
- Kreislauf statt Abfall: Kompost-Bike 19
- Gemeinsam fürs Klima unterwegs 20

SONSTIGES

- Spendenaktion für zwei Töchter einer Kollegin..... 20
- Newsticker..... 21
- Besondere Geburtstage..... 21

VERANSTALTUNGEN

- Veranstaltungen 22-23

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE AWOPULS-LESER*INNEN,

Nadine Michel hat nach ihrem Schlaganfall selbst entschieden, wie es weitergeht. Aus der Jungen Pflege des Anna-Leimbach-Hauses zog sie in eine eigene Wohnung im Rintheimer Feld. Diese Ausgabe erzählt, was es gebraucht hat, damit dieser Schritt gelingt. Sie entscheidet wieder selbst, nach eigenen Regeln und im eigenen Rhythmus. Ob in der Beratung, in der Pflege oder im Ehrenamt – hinter jedem guten Angebot stehen Menschen, die ihr Fachwissen und ihre Überzeugung einbringen, meist ohne dafür Anerkennung zu erwarten.

Möglich wurde dieser Weg durch das Zusammenspiel der Jungen Pflege, der Individuellen Schwerbehindertenassistenz (ISA) und eines Rechts, das noch zu wenig bekannt ist. Das Bundesteilhabegesetz stärkt das Wunsch- und Wahlrecht von Menschen mit Behinderung auch bei der Wohnform. Mit der passenden Unterstützung konnte Nadine Michel dieses Recht verwirklichen und aus der Jungen Pflege in eine eigene Wohnung ziehen. Entscheidend ist, dass Menschen die Unterstützung erhalten, die zu ihrer Lebenssituation passt. Unsere Kolleg*innen in der ISA, der Mobilen Pflege und der Jungen Pflege machen das im Alltag möglich, oft im Hintergrund.

Mit dieser Ausgabe führen wir die neue Rubrik Klimaschutz ein. Die Beispiele reichen vom Kompost-Bike über das Stadtradeln bis zu den E-Fahrzeugen unseres AWOKADO-Fuhrparks und der Photovoltaikanlage der Kita Pamina. Klimaschutz ist kein Zusatzthema, sondern Teil verantwortungsvoller Zukunftsgestaltung, auch in der Sozialwirtschaft.

Dass ein Sozialverband öffentlich Position bezieht, zeigt der Rückblick auf die Demonstrationen und Kundgebungen, an denen sich die AWO Karlsruhe in den vergangenen Monaten beteiligt hat. Dabei ging es um einen starken Sozialstaat, um Schutz vor Ausgrenzung und um demokratische Werte. Wo soziale Rechte und gesellschaftlicher Zusammenhalt berührt sind, reicht eine interne Diskussion nicht aus. Wir müssen auch öffentlich sichtbar sein.



Daneben finden Sie weitere Geschichten aus unseren Einrichtungen, Angeboten und Quartieren. Genau diese Bandbreite macht AWOpuls aus. Das Heft zeigt, wie vielfältig unsere Arbeit ist.

Vielleicht zeigt diese Ausgabe vor allem, wie viel möglich wird, wenn Menschen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen, um ihr Leben selbst zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Herzlichst Ihr



Markus Barton
Geschäftsführer der AWO Karlsruhe



Sie finden in dieser Ausgabe mehrfach QR-Codes zu weiterführenden Online-Artikeln. So geht's: Kamera-App öffnen, aufs Quadrat halten, Link antippen.

Dieser Code führt zu www.awo-karlsruhe.de

IMPRESSUM

Jahrgang 58 – Nr. 220

Herausgeber:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V./
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Rahel-Straus-Str. 2 • 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0
awopuls@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:

Markus Barton (v.i.S.d.P.),
Monika Storck, Somajeh C. Tewolde

Redaktionelle Mitarbeit:

Dorothee Eby, Carmen Gilles, Yps
Knauber, Barbara Müller, Christina
Rübenacker sowie das Kreisjugendwerk
der AWO Karlsruhe-Stadt

Bildmaterial:

AWO Karlsruhe, Hanne-Landgraf-Stiftung,
Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt,
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
im Rahmen der Initiative RadKULTUR, VOLKSWOHNUNG
GmbH/Micha Roth

Textquellen:

SGB IX (Reformstufen seit 2020): §§ 113, 421; §§ 8, 104; § 102; §§ 14, 15.
Ergänzend § 13 SGB XI, Bundesteilhabegesetz: SGB IX, insbesondere §§ 8, 14, 15, 102, 104 und 113; ergänzend § 13 SGB XI sowie § 42a SGB XII; Umweltbundesamt: „Emissionsdaten“, Bezugsjahr 2024; ADAC Maps: Route Karlsruhe-Sevilla (Abruf: 22.07.2026)

Konzept und Gestaltung:

EMOTIONSDESIGN
Hardtstraße 37a
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 8210 2880
kontakt@emotions-design.de
www.emotions-design.de

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe:
20.10.2026

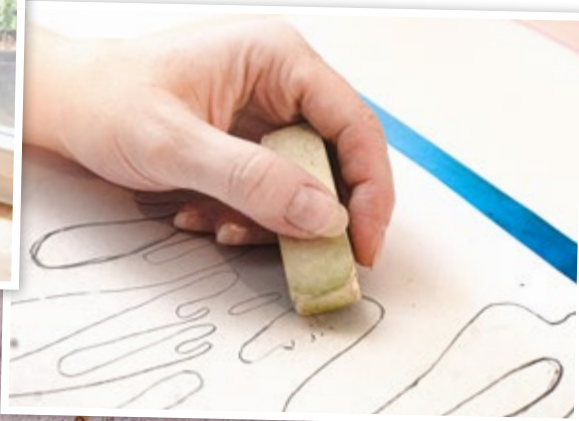
WIE NADINE MICHEL IHR LEBEN WIEDERGEWONNEN HAT



Sie entscheidet selbst, was, wann und wo sie isst: In der Küche macht sie sich Bratkartoffeln oder eine Pizza im Ofen, mittags geht es meist zum Mittagstisch im Wohncafé.

Ein schwerer Schlaganfall nahm ihr die Unabhängigkeit und einen Teil ihrer Sprache. Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) gab ihr das Werkzeug, beides zurückzuholen.

„Das muss raus.“ Nadine Michel setzt den Radiergummi an. Eine Linie verschwindet, der Bleistift zieht sogleich die nächste. Sie hält ihn links. Seit ihrem Schlaganfall ist die rechte Hand nicht mehr das Werkzeug, das sie einmal war. Wer ihr ungefragt helfen will, erhält prompt ein klares „Lass mich mal selber machen“. Selbstbestimmung ist im Quartiersprojekt Rintheimer Feld keine theoretische Floskel, sondern gelebte Praxis. Seit Januar 2025 lebt die ehemalige Schneiderin, Bauzeichnerin und Zahntechnikerin hier in ihren eigenen vier Wänden. Sie entscheidet: Wann klingelt der Wecker? Wann geht es zum Einkaufen? Wann wird gezeichnet? Auf die Frage, was die größte Veränderung ist, antwortet sie ohne Zögern: „Fernsehen. Malen. Einkaufen.“ Es sind scheinbar alltägliche Dinge. Doch wer diesen Weg nicht selbst gegangen ist, kann nur erahnen, wie viel Kraft in diesen kleinen Entscheidungen steckt. Nadine Michel hat gelernt, den Alltag zunehmend wieder selbst zu gestalten. Sie führt nicht mehr nur den Stift mit links, sie hat ihre gesamte Existenz neu ausgerichtet.



Eine Linie verschwindet, die nächste entsteht. Nadine Michel zeichnet mit links.

„Jüngere und ältere Menschen befinden sich in unterschiedlichen Lebensabschnitten und haben unterschiedliche Bedürfnisse, unabhängig von ihrem Pflegebedarf. Dennoch leben jüngere Menschen mit Pflegebedarf häufig in denselben zentralen Einrichtungen wie Menschen in einer späteren Lebensphase – auch, weil die Finanzierung lange auf genau solche Strukturen ausgerichtet war. Im Rintheimer Feld zeigt sich, dass es anders gehen kann: Wenn Menschen verschiedener Generationen im selben Quartier leben, ist Quartiersarbeit nicht automatisch auf ältere Menschen ausgerichtet. Diese Chance wollen wir nutzen.“

Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe



Nadine Michel im Flur ihrer Wohnung im Rintheimer Feld.

DER WUNSCH NACH FREIHEIT

Diese neu gewonnene Freiheit in den eigenen vier Wänden ist ein Meilenstein, der Jahre brauchte. Ein schwerer Schlaganfall im Jahr 2018 veränderte Nadine Michels Alltag von einem Moment auf den anderen. Es folgte eine Phase, in der sie aufgrund starker Einschränkungen intensive Unterstützung benötigte, erst in einem Seniorenheim, später in der Jungen Pflege des Anna-Leimbach-Hauses der AWO Karlsruhe. Dort fand sie eine verlässliche Betreuung und einen schönen Ort zum Leben und Wohnen. Doch parallel dazu wuchs ein tiefer, persönlicher Wunsch: irgendwann wieder in einer eigenen Wohnung zu leben. Aus diesem Traum reifte schließlich ein konkreter Plan. Das Team der Jungen Pflege ermutigte sie aktiv und klärte sie über ihre gesetzlichen Rechte auf. Die juristische Grundlage dafür liefert das Bundesteilhabegesetz (BTHG): Es ermöglicht Menschen mit Behinderung, mit der notwendigen Unterstützung außerhalb einer Einrichtung zu leben. Begleitet durch die Sozialarbeit der Individuellen Schwerbehindertenassistenz (ISA) der AWO Karlsruhe wurde der Auszug akribisch vorbereitet.

NEULAND FÜR ALLE BETEILIGTEN

Ihr Fall war einer der ersten dieser Art in Karlsruhe. Entsprechend neu war das Terrain für alle Beteiligten. Zwischen den zuständigen Behörden mussten Zuständigkeiten erst mühsam geklärt und Abläufe neu entwickelt werden. Der Prozess zog sich über Monate. „Wenn ich sehe, wie zufrieden Nadine Michel heute ihren Alltag lebt, weiß ich: Es hat sich gelohnt, dass wir alle so lange dafür gekämpft haben. Sie hat sich hier richtig eingelebt“, sagt Cathrin Heidenreich, Mitarbeiterin der ISA. Damit der Umzug überhaupt gelingen konnte, ging die AWO finanziell in Vorleistung: Die Kosten für die intensive Unterstützung in der Umzugsphase wurden erst Monate später rückwirkend durch die Ämter übernommen. Ein Risiko, das sich auszahlte. Das BTHG erwies sich hier als das mächtige rechtliche Werkzeug, für das es geschaffen wurde: um individuellen Lebensentscheidungen den Weg zu ebnen.



Cathrin Heidenreich von der ISA unterstützt die junge Frau im Alltag, direkt im Erdgeschoss ihres Wohnhauses.

DAS BUNDESTEILHABEGESETZ (BTHG): RECHT AUF FREIE WAHL DER WOHNFORM

Das BTHG hat die Eingliederungshilfe grundlegend reformiert. Seit dem Systemwechsel im Jahr 2020 gilt: Nicht die Wohnform ist entscheidend, sondern der individuell festgestellte Teilhabebedarf der Person. Fachleistungen wie Sozialarbeit und persönliche Assistenz werden getrennt von den Wohnkosten finanziert. Wer den Wunsch nach einer eigenen Wohnung äußert, hat einen gesetzlichen Anspruch auf die Prüfung der Möglichkeiten.



Mehr zum BTHG im Erklärvideo der Aktion Mensch:

MUT, DER ANSTECKT

Heute lebt sie allein. Nicht ohne Unterstützung, aber genauso, wie sie es sich gewünscht hat. Ihr Mut und ihre Ausdauer haben sich bezahlt gemacht. Für viele andere Menschen bleibt die stationäre Junge Pflege die passende, verlässliche Wahl. Welche Wohnform die richtige ist, hängt schließlich immer von den persönlichen Lebensumständen ab. Mehr Selbstbestimmung kann jedoch in beiden Modellen gelingen, wenn die eigene Zuversicht auf die richtige Unterstützung trifft. Für die übrigen Bewohner*innen des Anna-Leimbach-Hauses ist Nadine Michel ein Vorbild. Sie zeigt, dass das Leben immer wieder Situationen bereithält, die Mut verlangen und die Bereitschaft, trotz aller Widerstände über sich hinauszuwachsen.

Auch für die Zukunft hat Nadine Michel klare Vorstellungen. Sie möchte wieder arbeiten, einer Beschäftigung nachgehen, die ihrem Alltag Struktur gibt. Geduldig trainiert sie, um wieder sicherer laufen zu können, Schritt für Schritt, so wie sie es gewohnt ist. Und einen Wunsch hat sie auch für ihr Zuhause: Frettchen und Ratten als eigene Haustiere, die ihr in den Momenten dazwischen Gesellschaft leisten. Nadine Michel weiß genau, dass in ihrem neuen Leben nicht alle Träume auf einmal in Erfüllung gehen können. Sie nimmt den Bleistift wieder in die linke Hand, korrigiert eine weitere Linie auf dem Papier und setzt neu an. „Immer langsam“, sagt sie mit einem feinen, absolut entschlossenen Lächeln im Gesicht. „Aber ich will das.“



Im Gespräch mit Pflegefachkraft Sabrina Kaya im Garten des Anna-Leimbach-Hauses, das sie bis heute gern besucht.



Als Baby: Der gleiche entschlossene Blick, nur viele Jahre früher.

Nadine Michel entscheidet selbst, wie ihr Leben weitergeht, Schritt für Schritt.

MEHR INFORMATIONEN



ISA



Quartiersprojekt im Rintheimer Feld



Junge Pflege

BETTER TOGETHER: KOSTENFREIE WORKSHOPS & AKTIONEN FÜR JUNGE MENSCHEN IN KARLSRUHE!

Das Jugendwerk hat eine Förderung zur Prävention von Einsamkeit bei jungen Menschen von der Baden-Württemberg Stiftung erhalten. Im Rahmen von „Better Together“, dem daraus resultierenden Projekt, finden nun über ein Jahr lang Angebote für junge Menschen in Karlsruhe statt. Unser Projekt richtet sich vor allem an junge Menschen, die bisher wenig soziale Kontakte haben, neue Leute kennenlernen möchten, neu in Karlsruhe sind oder ihren oft von Social Media geprägten Alltag durch echte Begegnungen bereichern wollen. Bei uns ist jede*r willkommen: Alles kann, nichts muss!

In einer entspannten Atmosphäre könnt ihr hier neue Kontakte knüpfen, gemeinsam kreativ werden und einfach eine schöne Zeit verbringen. Begonnen haben wir unsere Projektreihe mit kostenfreien DIY-Workshops. Diese haben bereits

großen Anklang gefunden: Beim Bubble-Mirror-Workshop entstanden bunte, kreative Werke, und beim Fußmatten-DIY wurden individuelle, nachhaltige Fußmatten gestaltet. Die Ergebnisse könnt ihr auf den Bildern unten bewundern.

Doch keine Sorge, auch für alle, die nicht so bastelaffin sind, wird es in Zukunft passende Angebote geben!

Unser nächstes Event findet am 15. September statt. Seid gespannt, was kommt, und merkt euch den Termin schon einmal vor!

Auf unseren Instagram-Kanälen erfahrt ihr alle aktuellen Termine und Neuigkeiten. Wir laden euch herzlich ein, kommt vorbei, macht mit und werdet Teil unserer Community!



Bleibt auf dem Laufenden und folgt uns auf Instagram: @netzwerk_zukunft_ka und @jugendwerkka

Erlebe unvergessliche Ferien



Freizeiten im In- und Ausland für Kinder, Jugendliche & Familien



Kinderfreizeiten



Jugendfreizeiten



Familienfreizeiten



Sprachfreizeiten

FERIENFREIZEITEN 2027: JETZT SCHON VORMERKEN – DIE PLANUNG LÄUFT! DIE FERIE SIND FAST VORBEI UND WIR STARTEN BEREITS IN DIE PLANUNG FÜR 2027!

Ab Mitte November sind wie jedes Jahr unsere Ferienfreizeiten buchbar – also: Merkt euch den Termin unbedingt vor, denn die Plätze sind schnell vergeben!

Was euch 2027 erwartet: Von Familienreisen im Ausland über Jugendreisen nach Kroatien, Spanien, Frankreich und in den Schwarzwald bis hin zu Kinderfreizeiten vor Ort

oder am Bodensee – bei uns ist für jeden etwas dabei! Und natürlich sind auch unsere Sprachreisen nach England wieder am Start. Für Kids und Jugendliche aller Altersgruppen sind wir bestens gerüstet!

Also: Rot in den Kalender eintragen und freut euch auf unser Ferienangebot 2027!

Mehr Infos und Buchung unter www.awo-reisen.de – Anmeldung für Teamer*innen: www.jugendwerk-awo.de



Mit dem Richtfest feierten die Projektbeteiligten einen Meilenstein für die neue Kita Ringelblume in Oberreut. Auf dem Foto (v. l. n. r.): Bernhard Bauer, Geschäftsführer DIRINGER & SCHEIDEL, Ayse Saglam, Projektleiterin Volkswohnung, Mark Klepov, Polier, Johannes Stober, Vorsitzender des Bürgervereins Oberreut, Stefan Storz, Geschäftsführer Volkswohnung, Thomas H. Hock, Stadtrat und Aufsichtsratsmitglied der Volkswohnung, Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe sowie Daniel Fluhrer, Bürgermeister und Dezernent für Planen und Bauen sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Volkswohnung. Foto: Micha Roth.

RICHTFEST FÜR DIE KITA RINGELBLUME IN OBERREUT

Der Richtkranz hängt am Gerüst: An der Johestraße in Oberreut feierten Baubeteiligte, die Volkswohnung und die Stadt Karlsruhe Richtfest für die künftige Kita Ringelblume. Schon im ersten Quartal 2027 soll der Neubau fertig sein, nur gut ein Jahr nach dem Spatenstich im Februar. Die Einrichtung schließt eine Lücke, die in Oberreut zunehmend drückt: Die Volkswohnung hat im Stadtteil zuletzt 173 neue Wohnungen gebaut, viele davon für Familien, der Bedarf an Betreuungsplätzen wächst entsprechend mit. Die Kita Ringelblume bietet künftig 82 Plätze in einer Krippengruppe und vier altersgemischten Gruppen und arbeitet nach dem Kneipp-Konzept, wie bereits die AWO-Kita Windrad im selben Stadtteil. Rund

5,6 Millionen Euro kostet der Bau, der mit Fernwärme versorgt wird und durch eine 4,5 Meter hohe Lärmschutzwand vom Verkehr abgesichert ist. Neue Fuß- und Radwege sowie eine zusätzliche Erschließungsstraße verbessern zugleich die Anbindung des Quartiers. „Eine gute Kindertagesstätte schafft Bildungschancen, stärkt Familien und fördert Teilhabe von Anfang an“, sagt Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe.

Volkswohnung

MAKS® BRINGT BEWEGUNG INS MITEINANDER



Rhythmus verbindet: Bei den MAKS®-Einheiten der AWO Karlsruhe entsteht Bewegung im Wechselspiel, hier mit Klangstäben im Stuhlkreis im Hanne-Landgraf-Haus.

und alltagspraktische Aufgaben wie Kochen oder Gärtnern. Nach der Schulung von 20 Pflege- und Betreuungskräften ist die Methode nun in allen sechs Einrichtungen der AWO Karlsruhe eingeführt.

Erste Erfahrungen zeigen: Bewohner*innen bleiben länger konzentriert, lösen Aufgaben gemeinsam und unterstützen sich gegenseitig. So wird aus einer Übungsstunde eine Begegnung auf Augenhöhe.

Mehr über MAKS®

Methode, Übungen & Erfahrungen

awo-karlsruhe.de/aktuelles



25 JAHRE LEO 11 UND AWO ARBEITSPROJEKT

Mit einem Fest im Innenhof feierten das Wohnhaus Leo 11 und das AWO Arbeitsprojekt im Juli ihr 25-jähriges Bestehen. Beide Angebote entstanden im Jahr 2001: Im Vorderhaus eröffnete das Wohnhaus Leo 11, im damals leerstehenden Hinterhaus nahm eine Wäscherei als erstes Beschäftigungsangebot ihre Arbeit auf. Im Jahr 2005 kamen mit Unterstützung der Aktion Mensch weitere Wohn-

plätze hinzu. Seitdem bietet die Leo 11 28 Menschen ein Zuhause. Ergänzt wird das Angebot seit 2009 durch Übergangswohnen und Dezentrales Wohnen mit insgesamt 21 weiteren Plätzen. Aus der ursprünglichen Wäscherei entwickelte sich das heutige AWO Arbeitsprojekt mit rund 180 Beschäftigten in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und dem eigenen Produktlabel **HEARTWORK**.



HEARTWORK

Mehr über HEARTWORK

Produkte, Projekt und Kontakt

awo-karlsruhe.de/heartwork



AWO-MANAGEMENT 2030: QUALITÄT NEU GEDACHT QUALITÄTSMANAGEMENT WIRD GRUNDLEGENDE WEITERENTWICKELT

Qualitätsmanagement bedeutet für die AWO nicht Stillstand, sondern kontinuierliche Verbesserung. Mit dem Pilotprojekt „AWO Management 2030“ entwickelt die Arbeiterwohlfahrt ihr bestehendes Qualitätsmanagementsystem konsequent weiter und richtet es auf die Herausforderungen der Zukunft aus.

Künftig soll ein werteorientiertes System stärker berücksichtigen, wie Qualität im Arbeitsalltag tatsächlich entsteht. Gleichzeitig sollen Doppelstrukturen und unnötiger Prüfaufwand reduziert werden.

Die AWO Karlsruhe war aktiv an der Entwicklung beteiligt und hat den Veränderungsprozess frühzeitig begleitet. Im Rahmen der Erprobung des neuen Systems fanden bereits Testaudits im März 2024 sowie im April 2025 statt. Die dabei gewonnenen Erfahrungen und Rückmeldungen aus der Praxis konnten direkt in die Weiterentwicklung einfließen. Dadurch leistete die AWO Karlsruhe einen wichtigen Beitrag dazu, die neuen Anforderungen auf ihre Praxistauglichkeit zu prüfen und weiter zu schärfen.

Einen wichtigen Meilenstein stellte der Beschluss der Bundeskonferenz (BuKo) im November 2025 in Erfurt dar. Die Bundeskonferenz beschloss die Erprobung des AWO Management 2030 als Weiterentwicklung des bestehenden AWO-QM-Konzeptes. Die Erprobung läuft voraussichtlich bis zur nächsten Bundeskonferenz im Jahr 2029. Die im Verbandsstatut verankerte Zertifizierungspflicht erfüllt die AWO Karlsruhe gGmbH weiterhin.

AWO Management
Werte, die zählen

Ein Stock kreuzt den anderen, kurz hält die Bewegung inne, dann ein Lachen. Was wie ein Spiel aussieht, ist Therapie: MAKS® verbindet Bewegung, Gespräch, kognitive Übungen



NEUES AUS DEN AWO-STADTBZIRKEN UND DEM ORTSVEREIN

OHNE ENGAGIERTE MENSCHEN GÄBE ES KEINE AWO VOR ORT

Unsere AWO lebt von den Menschen, die sich in den AWO-Stadtbezirken und im Ortsverein ehrenamtlich engagieren. Sie organisieren Begegnungen, vertreten die AWO im Stadtteil, kümmern sich um Mitglieder, bringen Ideen ein und sorgen dafür, dass Gemeinschaft entsteht. Viele engagieren sich seit Jahren oder sogar Jahrzehnten, oft ganz selbstverständlich und ohne großes Aufheben.

Alle diese Menschen namentlich zu nennen, würde jeglichen Rahmen sprengen. Die diesjährigen Mitgliederversammlungen bieten jedoch einen schönen Anlass, diejenigen zu würdigen, die den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz übernommen haben oder nach vielen Jahren aus ihrem Amt ausgeschieden sind.

VERÄNDERUNGEN IM ÜBERBLICK

AWO Ortsverein Grötzingen

Die langjährige Vorsitzende Beate Ebdndt stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Zur neuen Vorsitzenden wurde Karen Eßrich gewählt.

AWO Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel

Hanne Mai übernimmt künftig das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden.

AWO Stadtbezirk Ost

Walter Kubitzke wurde als Nachfolger von Christa Paul zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

AWO Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt

Ersen Cemboluk wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Adnan Beyazit kandidierte nicht erneut.

VORSITZENDE UND STELLVERTRETENDE VORSITZENDE DER AWO-STADTBZIRKE UND DES ORTSVEREINS:

- **Dammerstock/Weiherfeld:** Gisela Fischer (Vorsitz), Lilo Klein (stellv. Vorsitz)
- **Daxlanden:** Reimund Horzel (Vorsitz), stellv. Vorsitz derzeit nicht besetzt
- **Grötzingen:** Karen Eßrich (Vorsitz), Hans-Ulrich Dehnicke (stellv. Vorsitz)
- **Oberreut/Grünwinkel:** Bernhard Kropp (Vorsitz), Hanne Mai (stellv. Vorsitz)
- **Ost:** Margit Kolb (Vorsitz), Walter Kubitzke (stellv. Vorsitz)
- **Rüppurr:** Michael Maier (Vorsitz), Ralf Tietz (stellv. Vorsitz)
- **Südweststadt/Weststadt:** Klaus Lustig (Vorsitz), Ersen Cemboluk (stellv. Vorsitz)
- **Stadtteil Mühlburg/Nordweststadt/Neureut:** Ansprechpartnerin Monika Voigt-Lindemann
- **Stadtteil Südstadt:** Ansprechpartner*innen: Margot Braun und Martin Braun

Unser herzlicher Dank gilt Beate Ebdndt, Christa Paul und Adnan Beyazit für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement und ihren Einsatz für die AWO. Gleichzeitig wünschen wir allen neu Gewählten viel Freude und Erfolg bei ihren Aufgaben.

NEUES „CAFÉ FÜR ALLE“ IN MÜHLBURG



Timo Koch, Geschäftsbereichsleiter Gesundheit & Pflege (l.), und Stephanie von Thun (M.) von der Quartiersentwicklung Mühlburg und ihr Kollege Johannes Hücke begrüßten die Gäste bei der Eröffnung des neuen „Café für alle“ im Bürgerzentrum Mühlburg.

Mit Kaffee, Kuchen und Musik ist im Bürgerzentrum Mühlburg das neue „Café für alle“ gestartet. Das Angebot der Quartiersentwicklung Mühlburg lädt jeden Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr in die Weinbrennerstraße 79a ein. Willkommen sind alle, die unkompliziert mit anderen Menschen aus dem Stadtteil ins Gespräch kommen möchten. Geplant sind wechselnde Programmpunkte wie Lesungen, Bastelaktionen, Vorträge und kleine Veranstaltungen.

Schon nach kurzer Zeit hat sich das Café im Stadtteil herumgesprochen: Die Tische sind an den Mittwochnachmittagen gut gefüllt, viele kommen inzwischen regelmäßig vorbei. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer mag, kommt einfach vorbei, allein, mit Freund*innen oder Nachbar*innen. Auch eigene Ideen für das Café sind willkommen und können gerne in die weitere Gestaltung des Angebots einfließen.

Weitere Informationen und Kontakt

Quartiersentwicklung Mühlburg,
Stephanie von Thun,
Volzstr. 2, 76185 Karlsruhe
0721 781 574 16
oder **0151 537 900 48**
s.vonthun@awo-karlsruhe.de

SOZIALE TEILHABE PER REZEPT

Seit April können zwei Hausarztpraxen in der Südstadt und am Albtalbahnhof ältere Patient*innen mit wenig Geld mit einem „sozialen Rezept“ ins Wohn-Café im Rintheimer Feld überweisen. Dort wartet neben dem Mittagstisch eine Sozial- und Teilhabeberatung, die zuhört und weitervermittelt, etwa zu Wohngeldanträgen oder zum nächsten niedrigschwelligen Angebot im Stadtteil. Hinter dem Pilotprojekt steht eine Beobachtung aus der Praxis: Wer von einer kleinen Rente lebt, zieht sich aus Sparzwang oft jahrelang zurück, mit gesundheitlichen Folgen. Für viele Betroffene ist die Hausarztpraxis die einzige Stelle, die sie noch regelmäßig aufsuchen, und genau dort setzt das Projekt an.

Im Wohn-Café übernimmt das Team um Quartiersmanager Björn Stuffed diese Rolle, neben dem täglichen Mittagstisch auch mit wechselnden Betreuungsangeboten danach. Zweiter Standort im Pilotprojekt ist die Kulturküche der Stiftung Kraft-Netz, die bereits Erfahrung mit Einsamkeitsprävention mitbringt.

Wissenschaftlich begleitet wird das auf sechs Monate angelegte Projekt vom Max Rubner-Institut im Rahmen der Studie ELSinA zur Ernährungssituation älterer Menschen in Armut.



Verschrieben wird hier keine Tablette, sondern ein Platz am Tisch: Im Pilotprojekt „soziales Rezept“ können Hausärzt*innen ältere Patient*innen zurück in Gesellschaft und Beratung vermitteln (Symbolbild).

CHANCEN-PARTNERSCHAFT: 10. VOLLACK KLASSIK ZUGUNSTEN DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG

Vollack Klassik fand in diesem Sommer zum 14. Mal statt und bereits zum zehnten Mal zugunsten der Hanne-Landgraf-Stiftung. Seit 2013 verbindet das Karlsruher Unternehmen Vollack bei der Benefizveranstaltung die Leidenschaft für historische Automobile mit gesellschaftlichem Engagement. Mehr als zwei Dutzend Oldtimer von Vollack-Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Freund*innen starteten am 10. Juli zu einer abwechslungsreichen Ausfahrt.



Bei der Scheckübergabe am Vollack Forum (v. l. n. r.): Reinhard Blaurock, Geschäftsführender Gesellschafter Vollack Gruppe, Yps Knauber vom Team der Hanne-Landgraf-Stiftung, Claudius Uiker, Partner Vollack Süd und langjähriger Botschafter der Stiftung, Markus Barton, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Hanne-Landgraf-Stiftung, und die Vorsitzende des Stiftungsrates, Monika Storck.

Auch diese Vollack Klassik setzte wieder ein starkes Zeichen gegen Kinderarmut in der Region: Ein Charity-Scheck in Höhe von 10.000 Euro (aus Teilnahmegebühren und zusätzlichen Spenden) wurde zum Start an die Hanne-Landgraf-Stiftung übergeben. Anlässlich der Spendenübergabe sagte Reinhard Blaurock, Geschäftsführender Gesellschafter der Vollack Gruppe: „Als langjähriger Wegbegleiter der Stiftung ist es uns eine Herzensangelegenheit, Verantwortung für die Zukunft junger Menschen in unserer Stadt zu übernehmen.“

Vollack und die Hanne-Landgraf-Stiftung verbindet seit 2017 eine vertrauensvolle Partnerschaft. Markus Barton, Stiftungsvorstand und Geschäftsführer der AWO Karlsruhe, würdigte dieses langjährige Engagement: „Eine Partnerschaft, die über ein ganzes Jahrzehnt so verlässlich gelebt wird wie die zwischen Vollack und der Hanne-Landgraf-Stiftung, ist ein unschätzbares Geschenk.“



GEMEINSCHAFT TROTZ DER HITZE AWO-SOMMERFEST BEI 40 GRAD

Der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. lud gemeinsam mit dem Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt und der AWO-Einrichtung Erlebnis.Pädagogik.Abenteuer. (EPA) zum Sommerfest für Mitglieder, Mitarbeitende, Familien und Freund*innen ein.

Bei sommerlichen 40 °C wurden Unterhaltung, Spiel und Austausch großgeschrieben, unterstützt durch ein vielfältiges Programm für Jung und Alt.





Wir schaffen Sicherheit

**VERSICHERUNGSSCHUTZ
AUS EINER HAND**

Für die Mitarbeiter*innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie Trägern von sozialen und karitativen Einrichtungen.

Durch unsere fast 40-jährige Erfahrung sind wir ein flexibler und verlässlicher Partner.
Setzen Sie Ihr Vertrauen in unsere Stärken!



ARWO VERSICHERUNGSSERVICE GMBH

Industriestraße 161
50999 Köln

- Telefon: 0221 – 60 60 83 – 0
- Telefax: 0221 – 60 60 83 – 22 79
- E-Mail: arwo@arwo.de
- Homepage: www.arwo.de





POLITISCH PRÄSENT AUF KARLSRUHER KUNDGEBUNGEN HALTUNG ZEIGEN – FÜR SOLIDARITÄT, TEILHABE UND SOZIALE GERECHTIGKEIT

Unsere AWO-Werte - Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz - gehören zu unserer Überzeugung und Identität. Deshalb ist es uns als AWO Karlsruhe wichtig, sichtbar zu sein, Haltung zu zeigen und denen eine Stimme zu geben, die nicht gehört werden.

DEMO ZUM BUNDESWEITEN FRAUEN*STREIK

Gemeinsam mit vielen anderen setzten wir am 9. März ein Zeichen für gleiche Chancen, die Anerkennung von Care-Arbeit, Schutz vor Gewalt und die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.



EUROPÄISCHER PROTESTTAG ZUR GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Für Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe beteiligte sich die AWO am Protesttag am 8. Mai und zeigte damit, dass eine gerechte Gesellschaft barrierefrei sein und allen Menschen die gleichen Chancen eröffnen muss.



MAIDEMO AM TAG DER ARBEIT

Für gute Arbeit und einen starken Sozialstaat. Gemeinsam mit anderen Organisationen demonstrierte die AWO am Tag der Arbeit für faire Arbeitsbedingungen, Tarifbindung und soziale Sicherheit. Denn gute Arbeit ist eine wichtige Grundlage für gesellschaftlichen Zusammenhalt.



DEMOS DES BÜNDNISSES SOZIALSTAAT KARLSRUHE

Die AWO ist Bündnispartnerin im Bündnis Sozialstaat und das allein wäre schon Grund genug, ein Zeichen zu setzen. Aber es geht um mehr als eine Verpflichtung, die wir als Organisation eingegangen sind. Es geht um den Sozialstaat, der uns alle persönlich betrifft. Seit Jahren wird von Politiker*innen aller Parteien immer wieder bestätigt, dass unsere Sozialgesetzbücher, die Finanzierungssystematik der sozialen Sicherungssysteme und die Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen dringend grundlegend überarbeitet werden müssten. Die Erkenntnis scheint vorhanden und trotzdem passiert nichts. Unabhängig davon, wer gerade regiert, wird verschoben, verwaltet, kleingearbeitet – aber nicht grundlegend erneuert. Stattdessen erleben wir, wie an einzelnen Stellschrauben gedreht wird, während das große Ganze aus dem Blick gerät und die ergriffenen Maßnahmen zusehends den sozialen Kompass völlig vermissen lassen.

Dabei betrifft das, worüber gerade verhandelt wird, niemals nur „die Anderen“. Es gibt kein „die Anderen“, es gibt nur uns, in unterschiedlichen Lebensphasen. Wer heute jung und gesund ist, wird morgen vielleicht pflegebedürftig, arbeitslos, krank oder alt. Wer heute gut verdient, kann morgen auf Unterstützung angewiesen sein. Wer heute für andere sorgt, wird irgendwann selbst Sorge brauchen. Der Sozialstaat ist kein System für Bedürftige „dort drüben“, sondern die Versicherung, die wir alle im Laufe unseres Lebens in Anspruch nehmen, ob wir wollen oder nicht. Genau das meinen wir mit Quer- und Abwärtssolidarität: nicht nur mit denen solidarisch zu sein, die uns ähnlich sind oder deren Situation wir gerade selbst erleben, sondern mit allen, die gerade auf Unterstützung angewiesen sind, unabhängig davon, in welchem Bereich, unabhängig davon, ob wir selbst gerade betroffen sind. Diese Solidarität ist kein Almosen von oben nach unten. Sie ist das Fundament, das uns alle trägt, und der Sozialstaat ist ein wesentlicher Pfeiler unserer demokratischen, freiheitlichen Gesellschaft.

Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe

DEMO „GEGEN DEN ABBAU DES SOZIALSTAATES“ AM 10. JUNI

Geschäftsführer Markus Barton machte in seiner Rede deutlich: Sozialpolitik ist kein Kostenfaktor, sondern das Fundament einer solidarischen und demokratischen Gesellschaft.

DEMO „SOZIALSTAAT VERTEIDIGEN“ AM 11. JULI





Gemeinsam mit Kindern der Kita Pamina feierten die Projektbeteiligten die Inbetriebnahme. Im Hintergrund sind die Kita-Dächer mit der neuen Photovoltaikanlage zu sehen. Hinten von links: Phillip Hinz, Leiter der AWO-Kita Pamina, Bernd Renner, Projektleiter der BEG Durmersheim, Michael Böttle, Vorsitzender Sport der Sportgemeinschaft Karlsruhe e. V., Hartmut Oesten, Vorstandssprecher der BEG Durmersheim, eine pädagogische Fachkraft der Kita Pamina, Bürgermeisterin Yvette Melchies und Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe.

SONNENSTROM STÄRKT SOZIALE ARBEIT

Wenn die Kinder der Kita Pamina morgens ins Gebäude kommen, kommt ein Teil des Lichts inzwischen vom eigenen Dach: Seit Januar erzeugt dort eine Photovoltaikanlage mit 110 Kilowatt-Peak (kWp) Strom; seit Mai ist eine zweite Anlage mit 120 kWp auf dem benachbarten Gelände der Sportgemeinschaft (SG) Karlsruhe in Betrieb. Zusammen liefern beide Anlagen so viel Energie, wie etwa 100 Zweipersonenhaushalte verbrauchen, und sparen jährlich rund 125 Tonnen CO₂ ein. Gebaut und finanziert hat die Anlagen die BürgerEnergieGenossenschaft (BEG) Durmersheim. Kita und Verein zahlen dafür nur den Strom, den sie nutzen, zu günstigeren Konditionen als bisher, ohne selbst investieren zu müssen. Für

die SG Karlsruhe zählt vor allem, was dadurch an anderer Stelle möglich wird: „Was wir an Energiekosten sparen, stecken wir direkt in unsere Sportangebote und unsere gesellschaftliche Arbeit“, sagt Michael Böttle, Vorsitzender Sport des Vereins. Auch in der Kita Pamina geht es um mehr als Technik auf dem Dach: Geschäftsführer Markus Barton verweist auf den Spielraum, der durch geringere Energiekosten für Pflege, Betreuung und weitere soziale Angebote entsteht.

Video-Tipp: Baden TV war bei der Einweihung des Solarzentrums vor Ort. Der Beitrag zeigt, wie das Projekt Klimaschutz und soziales Engagement verbindet.

Baden
TV

Video zum Solarzentrum

Baden TV bei der Einweihung

baden-tv.com/mediathek



AWOKADO STELLT LIEFERFLOTTE AUF ELEKTROFAHRZEUGE UM

AWO Karlsruhe-Geschäftsführer Markus Barton (rechts) und AWOKADO-Küchenchef Ralf Lakeit vor der AWOKADO-Großküche in Ettlingen mit vier der fünf neuen Elektrofahrzeuge. Der Menüservice der AWO Karlsruhe versorgt täglich Kitas, Schülerhorte und weitere Einrichtungen sowie Mitarbeitende und externe Unternehmen zuverlässig mit frisch gekochten Mahlzeiten. Mit der Umstellung der Lieferflotte von Diesel- auf Elektroantrieb senkt AWOKADO die Emissionen bei den täglichen Auslieferungsfahrten.



KREISLAUF STATT ABFALL WIE SPEISERESTE ZU FRUCHTBARER ERDE WERDEN

Was passiert eigentlich mit den Speiseresten nach dem Mittagessen in den 17 AWO-Kitas? Die Antwort darauf führt nicht auf den Müll, sondern mitten hinein in einen nachhaltigen Kreislauf und beginnt mit einem E-Lastenrad. Dabei startet Nachhaltigkeit schon, bevor das Kompost-Bike auf den Hof rollt. Denn der nachhaltigste Speiserest ist der, der gar nicht erst entsteht. Mit einer sorgfältigen Essens- und Portionsplanung sowie einem bewussten Umgang mit Lebensmitteln setzen die Kita-Teams alles daran, Lebensmittelreste so weit wie möglich zu vermeiden. Dennoch lassen sich im Alltag organische Reste, etwa Obst- und Gemüseschalen oder vereinzelte Speiseabfälle, nicht vollständig verhindern. Genau hier setzt das Kompost-Bike der Urbanen Gärten Karlsruhe gGmbH an. Regelmäßig holt eine Fahrerin mit einem elektrisch unterstützten Lastenrad unsere Speisereste direkt in den Kitas ab, leise, emissionsfrei und klimafreundlich. So verbindet dieses innovative Konzept Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft auf ganz praktische Weise.

Die eingesammelten Lebensmittelreste werden kompostiert und zu nährstoffreicher Erde verarbeitet. Diese kommt anschließend in den Urbanen Gärten Karlsruhe zum Einsatz und versorgt Gemüse, Kräuter und Blumen mit neuen Nährstoffen. Aus den Resten des heutigen Mittagessens entsteht so die Grundlage für das Wachstum von morgen. Das ist ein geschlossener Kreislauf, in dem vermeintlicher Abfall zu einer wertvollen Ressource wird. Für unsere Kinder wird dieser Kreislauf ganz nebenbei zu einer wichtigen Lernerfahrung. Sie erleben, dass Lebensmittel Wertschätzung verdienen und selbst unvermeidbare Reste sinnvoll weiterverwendet werden können. Nachhaltigkeit wird so nicht nur erklärt, sondern im Alltag sichtbar und erlebbar. Mit jeder Abholung durch das Kompost-Bike werden Emissionen vermieden und Ressourcen geschont. Gemeinsam mit den Urbanen Gärten Karlsruhe leistet die AWO Karlsruhe einen aktiven Beitrag zu mehr Klimaschutz und einer nachhaltigeren Stadt. Denn eine lebenswerte Zukunft entsteht nicht erst morgen, sie beginnt mit den Entscheidungen, die wir heute treffen. Und manchmal beginnt sie ganz einfach mit



In den urbanen Gärten wird aus gesammelten Speiseresten Kompost: neuer Nährstoff für Gemüse, Kräuter und Pflanzen.

Mehr über das Kompost-Bike

Service, Ablauf & Kompostierung

urbanegaerten.org/angebote/kompost-bike-service



JEDER KILOMETER ZÄHLT: GEMEINSAM FÜRS KLIMA UNTERWEGS

Drei Wochen lang hieß es für die sechs Teams der AWO Karlsruhe beim diesjährigen STADTRADELN: rauf aufs Rad! Ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Kita, zum Einkaufen oder in der Freizeit kamen dabei jede Menge Kilometer zusammen. Das sorgte nicht nur für viel Bewegung an der frischen Luft, sondern auch für den einen oder anderen persönlichen Kilometerrekord.

Die sechs Teams der AWO Karlsruhe legten mit 112 engagierten Radelnden gemeinsam rund 21.637 Kilometer zurück. Das ist so viel wie fünf Fahrten von Karlsruhe nach Sevilla und zurück. Dabei vermieden sie rund 3.557 Kilogramm CO₂.

**Berechnung auf Grundlage der ADAC-Routenplanung; CO₂-Vermeidung laut Umweltbundesamt-Durchschnittswerten für 2024.*

IN EIGENER SACHE

SPENDENAKTION FÜR ZWEI TÖCHTER EINER KOLLEGIN

EINE PRIVATE SPENDENAKTION UNTERSTÜTZT ZWEI MÄDCHEN,
DIE UNERWARTET IHRE MUTTER VERLOREN HABEN.

Eine Kollegin aus unseren Reihen ist vor Kurzem unerwartet verstorben. Sie hinterlässt zwei Töchter, die nun ohne ihre Mutter ihren weiteren Weg gehen müssen.

Um die beiden in dieser schweren Situation zu unterstützen, wurde eine private Spendenaktion eingerichtet.

Wer helfen möchte, kann dies per Überweisung oder direkt über den beigefügten QR-Code in der Banking-App tun. Das Konto wird treuhänderisch verwaltet. Jeder Beitrag hilft, unabhängig von der Höhe.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe

SPENDENKONTO

Empfängerin: Inka Lohrer
IBAN: DE20 1203 0000 1211 7872 11
BIC: BYLADEM1001
Verwendungszweck: Spende Vollwaisen Karlsruhe



Mit der Banking-App scannen und überweisen.

Verlässlich, kompetent und mit großem Herz
Wir stehen Ihnen im eigenen Zuhause zur Seite
Mobile Pflege und Betreuung

- ☑ (Kranken-) Pflege zu Hause
- ☑ Haushalts- und Betreuungsleistungen
- ☑ Beratungsbesuche (§ 37.3 SGB XI)
- ☑ Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- ☑ AWO Menü – Essen auf Rädern
- ☑ AWO Hausnotruf
- ☑ Assistenz im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)
- ☑ Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
- ☑ Quartiersangebote im Rintheimer Feld, in der Innenstadt-Ost und in Mühlburg

www.awo-karlsruhe.de

Rufen Sie uns an: 0721 83140-911

Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

Pflege, die ankommt!

Jetzt auch
in Durlach!

Pflege, die ankommt!



Geschäftsbereich Personal: Sarah Dissel hat seit Mai 2026 Prokura im Geschäftsbereich Personal. **+++ Geschäftsbereich Kita:** Kita am Weinbrennerplatz: Silvia Franke übernimmt seit 1. Juli 2026 die Einrichtungsleitung. **+++ Die Kita Sebold hat zum 31. August 2026 geschlossen.** **+++ Geschäftsbereich Jugend und Soziales:** Das Migrationszentrum berät seit dem 22. Juli 2026 in neuen Räumen in der Kronenstraße 15, 76133 Karlsruhe. **+++ Das Projekt „2. Chance“ feiert im November sein 20-jähriges Bestehen.** **+++ Familiennahe Hilfen:** Nach 37 bzw. 36 Jahren bei der AWO Karlsruhe sind Gaby Hack und Ulrike Blaske in den Ruhestand gegangen. **+++ Geschäftsbereich Finanzen:** Stephen Schubach, Prokurist und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen, ist seit 20 Jahren bei der AWO Karlsruhe. **+++ Geschäftsbereich Wohnen, Arbeit, Sucht:** Manfred Kirchner, Leiter des Geschäftsbereichs Wohnen, Arbeit, Sucht, ist seit 25 Jahren bei der AWO Karlsruhe. **+++**

Besondere Geburtstage

60. Geburtstag
Jörn Günther,
ehem. Beisitzer im AWO-Kreisvorstand

70. Geburtstag
Roland Tropf,
AWO-Vertreter im Stadtseniorenrat Karlsruhe e. V.

85. Geburtstag
Erich Weichsel,
ehem. stellvertretender Vorsitzender des AWO-Kreisvorstands

Der Kreisverband wünscht den Jubilar*innen alles Gute und viel Gesundheit
und bedankt sich für ihre Verbundenheit mit der AWO.

VERANSTALTUNGEN

*Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freund*innen der AWO herzlich willkommen!*

AWO CLUB

Boule:

Die wöchentlichen Treffen finden um 17:00 Uhr bei trockenem Wetter auf dem Schlossvorplatz Karlsruhe, links unter den Bäumen statt. Alle bisherigen Interessent*innen/Teilnehmer*innen erhalten spätestens am Vortag eine E-Mail, ob das Treffen bei ungünstigem Wetter ausfallen muss. Neue Interessent*innen bitte anmelden: awoclub@awo-karlsruhe.de.

Wanderungen:

Samstag, 17.10.2026 – Herbstwanderung in der Pfalz
Details folgen mit der Einladung

AWO Connect: Treffen zum Diskutieren, Verstehen und Mitmachen für alle Interessierten!

Donnerstag, 19.11.2026

Beginn: 17:30 Uhr – Details folgen

Anmeldung und weitere Informationen unter:

E-Mail: awoclub@awo-karlsruhe.de

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Ausflüge:

Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche /

10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr. / Tulpenstr.

Mittwoch, 23.09.2026 „Trollinger“ Althengstett/ Schwarzwald

Mittwoch, 14.10.2026 „Adler“ Urloffen/ Schwarzwald

Mittwoch, 18.11.2026 „Luginsland“ Wachenheim/Pfalz

Dienstag, 08.12.2026 „Blume“ Baiersbronn-Obertal/ Schwarzwald

Informationen:

Lilo Klein, Tel. 0721 36521

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im

Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a

Montags 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr: Senior*innentreffen – gemütliches Beisammensein, Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

Informationen: Reimund Horzel, Tel. 0721 572008

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr im Augustarium

Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:

Bunter Nachmittag für Senior*innen mit Kaffee, Kuchen und viel Unterhaltung: z.B. themenbezogene Geschichten, Witziges, Denksport, Quiz, Singen, Yoga, Bingo, Referent*innen und Bildervorträge, Feste u.v.m.

Ausflüge, Museen, Kino – einmal im Monat: Termine werden zeitnah bei den Treffen und im Grötzinger Aktuell bekanntgegeben.

Grötzinger AWO Geschichtsstammtisch:

Immer dienstags, von 15:00 bis 16:00 Uhr

15.09.2026: Erntedank

06.10.2026: Kita, Kindergarten, Kinnerschul

03.11.2026: Geschichten von Harald Hurst und andere

08.12.2026: Advents- und Weihnachtsbräuche

Donnerstags 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr, im Augustarium

Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:

Spielesachmittag (Karten- und Brettspiele)

Weitere Termine: Weihnachtsferien vom 23.12.2026 bis 11.01.2027

Informationen:

Beate Ebdndt, Tel. 0721 4767793

Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

Jeden 2. Dienstag im Monat von 12:00 bis 14:30 Uhr:

Gemütliches Beisammensein mit Mittagessen

Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A

Das Lokal ist barrierefrei! Es wird vor dem monatlichen Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

Veranstaltungen im Bürgerzentrum Nordweststadt:

Landauer Str. 2b beim Rudolf-Steiner-Kindergarten

Das Bürgerzentrum ist barrierefrei!

Montags von 14:00 bis 17:00 Uhr:

Spielesachmittag (Rummikub, Gesellschaftsspiele)

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 17:00 bis 20:00 Uhr:

Spieleabend (Brett-, Würfel-, Kartenspiele, Rummikub)

Informationen:

Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,

E-Mail: movoli48@googlemail.com

OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum

„Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31

Dienstags 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr:

Senior*innentreff – gemütliches Beisammensein, Bingospiele u.v.m.

Sonntags 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr:

Senior*innentreff für russisch sprechende Bürger*innen

Informationen: Hanne Mai, Tel. 0721 862998

OST

Ausflüge:

Treffpunkt 09:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post, 10:00 Uhr

Gottesauer Platz: Donnerstag 08.10. und 05.11.2026 – Ziele werden noch bekanntgegeben

Treffen in der Begegnungsstätte, 13:45 Uhr Schönfeldstr. 1:

Donnerstag 17.09., 15.10. und 19.11.2026 – Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen und einem guten Vesper

Informationen:

Margit Kolb, Tel. 0721 612280

Christa Paul, Tel. 0721 612184

RÜPPUR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“ Lange Str. 69

Informationen: Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47

Geöffnet jeden Montag und Mittwoch 14:00 bis 18:00 Uhr

Montags: Bingo und Spiele

Mittwochs: Tischkegeln

Ausflüge:

Treffpunkt 10:00 Uhr Nebeniusstr. vor der Schule:

Die Ausflüge finden jetzt immer am 2. DONNERSTAG des Monats statt. Anmeldung und Kartenverkauf montags in der Begegnungsstätte, Tel. 0721 47002819

Informationen:

Margot Braun, Tel. 0721 380732

E-Mail: awo-suedstadt@gmx.de

Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Alle Veranstaltungen finden in der Begegnungsstätte „Irma

Zöller“, Klauprechtstr. 30, statt.

Weitere Veranstaltungen unter www.kunstwohlfahrt.eu.

Montags, dienstags und mittwochs 11:00 bis 15:00 Uhr:

Türkische Pensionist*innen

Jeden Montag (außer an Feiertagen) 10:30 bis 11:30 Uhr:

Tanzen im Sitzen

Jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr:

Offene Gruppe „Runter vom Sofa“

– jeden 1. Donnerstag: Bingo, Kaffee und Kuchen

– jeden 3. Donnerstag: Spielesachmittag, Kaffee und Kuchen

Jeden 2. u. 4. Freitag im Monat 15:00 bis 17:00 Uhr:

Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:

Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:

Klaus Lustig, Tel. 0721 82489829 (AB)

oder E-Mail: awosuedwest@t-online.de

BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Schönfeldstr. 1. Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und

Freitag von 14:00 bis 18:30 Uhr

QUARTIERSBÜRO MÜHLBURG

Volzstr. 2, 76185 Karlsruhe, Tel. 0721 78157416, E-Mail:

quartiermuehlburg@awo-karlsruhe.de

Jeden Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr

Begegnungscafé mit wechselnden Vorträgen und Aktionen

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr Spieletreff

Alle Veranstaltungen finden im Bürgerzentrum

Mühlburg, Weinbrennerstr. 79 a, 76185 Karlsruhe



QUINO – QUARTIERSCAFÉ INNENSTADT-OST

Adlerstr. 33, Tel. 0721 389583,

E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de

Nähere Infos unter: www.quino-karlsruhe.de

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag

von 10:00 bis 16:00 Uhr – offen für alle:

Bürgercafé – Verkauf der handgefertigten Produkte der AWO Werkstatt (HEARTWORK)

Montags

13:00 bis 15:00 Uhr:

Rentenberatung

15:00 bis 17:00 Uhr:

Lerntreff – Lesen und Schreiben üben für Erwachsene

Dienstags

9:30 bis 11:30 Uhr: Offenes Senior*innenfrühstück – kostenloses Frühstücksbuffet, Begegnung, Austausch

9:30 bis 11:00 Uhr: Beratung für Senior*innen

Mittwochs

9:30 bis 12:30 Uhr (während der Schulzeit):

Internationaler Elterntreff – Begegnung, Austausch, Information, Diskussion

13:00 bis 16:00 Uhr:

Kreativstube, Handarbeiten und Textiles Werken

16:15 Uhr: Café Souvenir – Erzählcafé (einmal im Monat)

Donnerstags

8:30 bis 9:15 Uhr:

Entspannt und kraftvoll in den Tag – Präventionsgymnastik mit Übungselementen aus dem Bereich Yoga und Pilates im Sitzen und/oder Stehen

17:00 bis 18:30 Uhr:

Liederstube – gemeinsam singen (einmal im Monat)

Freitag:

12:30 bis 14:00 Uhr:

Quartiersmahlzeit (Voranmeldung bis donnerstags, 15:00 Uhr) – 5,50 Euro, anschließend Kaffee und Kuchen

ab 19 Uhr:

Go und Schach lernen und spielen

Du möchtest bei uns mitmachen? Wir suchen Dich!

Wir suchen Ehrenamtliche zur Unterstützung bei Veranstaltungen, bei unserer Quartiersmahlzeit, zum gegenseitigen Helfen in der Nachbarschaft, für neue Ideen und deren Umsetzung und vieles mehr...

Sprich uns einfach an!

Weitere Informationen zu allen Treffs und Angeboten:

AWO Kreisverband, Tel.: 0721 35007-119

oder E-Mail: kreisverband@awo-karlsruhe.de

Zu Angeboten im QUINO:

Tel. 0721 389583, E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de oder unter www.quino-karlsruhe.de



Ihre Meinung zählt!

Was wird gern gelesen? Was fehlt?
Mit der Leser*innenbefragung
AWOpuls mitgestalten.



Jetzt mitmachen!'
An der kurzen
Leser*innenbefragung teilnehmen.



Mit etwas Glück
einen von drei
HEARTWORK-Gutscheinen
im Wert von
20 €, 30 € oder 50 €
gewinnen!



*Hier scannen
und teilnehmen!*



Teilnahmeschluss: 30.09.2026



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001

